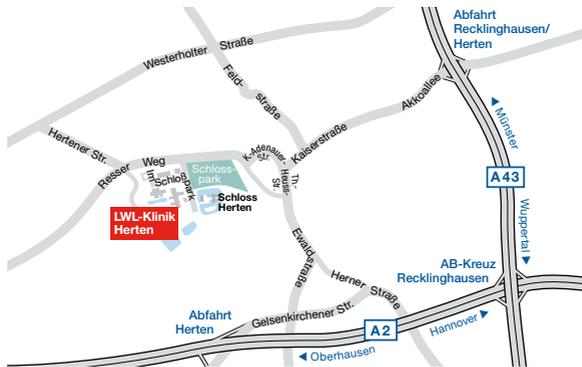


Teilnahmegebühr & Anmeldung



Teilnahmegebühr

Bitte überweisen Sie den Betrag von 85,00 € mit dem Vermerk „Fachtagung“ auf das Konto Nr. 50 019 074, BLZ 426 501 50. Der Betrag ist bis zum 8. August 2014 unter Namensangabe der Teilnehmerin oder des Teilnehmers zu überweisen. Barzahlung am Tag der Veranstaltung ist nicht möglich. Für Patientinnen & Patienten der LWL-Klinik Herten ist die Teilnahme kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung in jedem Fall notwendig.

Auskunft und Anmeldung

LWL-Klinik Herten
Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen
Im Schloßpark 20, 45699 Herten
Internet: www.lwl-klinik-herten.de

Sekretariat der Pflegedirektion – Sandra Hammer-Böhm
Telefon: 02366 802-5202
Telefax: 02366 802-5209
E-Mail: sandra.hammer-boehm@wkp-lwl.org



Parkplätze & Anreise mit Bus und Bahn

Ausreichende Parkmöglichkeiten finden Sie auf dem kostenpflichtigen Parkplatz der Klinik. Das Tagesticket kostet 3,50 €. Falls Sie mit der Bahn reisen, ist Ihr Ankunftsbahnhof Recklinghausen. Von dort aus fahren Sie mit der Buslinie 249 bis zur Haltestelle „Schloss Herten“. In 10 Minuten Fußweg erreichen Sie den Veranstaltungsort.

LWL-Klinik Herten

im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik



FACHTAGUNG

„Allgemeinpsychiatrie und Forensik –
Gemeinsamkeiten und Unterschiede“

in Kooperation mit der LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne

28. August 2014, 8:30 Uhr bis 16:15 Uhr im Schloss der LWL-Klinik Herten

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beschäftigten der forensischen Kliniken nehmen seit 1999 eine deutliche Veränderung der Versorgungssituation wahr: Die allgemeine Unterbringungsdauer hat sich verlängert, die Anzahl der Unterzubringenden steigt kontinuierlich, die bauliche Sicherung neuer Kliniken wurde erhöht, der Anteil von Patientinnen und Patienten mit schweren und komplexen Störungen ist gestiegen – um nur einige Beispiele zu nennen. Auch die Mitarbeitenden der allgemeinpsychiatrischen Kliniken stellen eine Veränderung im Klinikalltag fest: Die Fallzahlen steigen, die Behandlungsdauer ist deutlich reduziert, der Kostendruck wird stärker, die Arbeitsverdichtung steigt kontinuierlich an, neue Entgeltsysteme wirken sich auf die Ablauforganisation aus.

Mit einer Tagung zum Thema **Allgemeinpsychiatrie und Forensik – Gemeinsamkeiten und Unterschiede** möchten wir in Vorträgen und Workshops mit Ihnen über diese Themen diskutieren. Wir laden Sie ein, Erfahrungen aus dem Maßregelvollzug sowie der Allgemeinpsychiatrie einzubringen, nach Gemeinsamkeiten zu suchen und Unterschiede herauszustellen.

Die Mitarbeitenden des Maßregelvollzugs werden ihren Auftrag zur Sicherung und Therapie von zwangsweise untergebrachten Patienten darstellen, die hohen Anforderungen an bauliche und technische Sicherheit schildern und aufzeigen, wie diese Aspekte die Arbeitsabläufe und die Atmosphäre der Maßregelvollzugsklinik maßgeblich prägen. Die Beschäftigten der allgemeinpsychiatrischen Klinik beschreiben die Herausforderungen und Leistungen, einen „zwangsfreien Raum“ und die Atmosphäre auf der Station möglichst offen und angstfrei zu gestalten. Es werden unter anderem elementare Unterschiede diskutiert, verschiedene Haltungen thematisiert sowie die Notwendigkeit von Regeln und sicherheitsrelevanten Einschränkungen aufgezeigt. Unser Ziel ist es, bei diesen Unterschieden Gemeinsamkeiten zu entdecken, um voneinander lernen zu können.

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns der Frage nachzugehen, ob tatsächlich „zwei Welten aufeinander prallen“, wenn forensisch Pflegende auf allgemeinpsychiatrisch Pflegende treffen, oder ob das „Leben auf dem anderen Planeten“ gewinnbringende Erfahrungen für uns bereithält.



Dr. Wolfgang Kirsch
LWL-Direktor



Dieter Gebhard
Vorsitzender der Landschaftsversammlung
Westfalen-Lippe



Uwe Braamt
Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten



Axel Bergstermann
Pflegedirektor der LWL-MRV-Klinik Herne

Programm

ERÖFFNUNG

- 8:00 Uhr Begrüßungskaffee & Registrierung
- 8:45 Uhr **Begrüßung:** Tilmann Hollweg, LWL-Maßregelvollzugsdezernent
- 9:00 Uhr **Grußwort:** Karl-Heinz Forst, Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Herten
- 9:15 Uhr **„Kreuzverhör“:** Privatdozent Dr. Meinolf Noeker, LWL-Krankenhausdezernent, und Tilmann Hollweg, LWL-Maßregelvollzugsdezernent – Fragen durch Pflegedirektor Uwe Braamt und Pflegedirektor Axel Bergstermann

VORTRÄGE

- 9:45 Uhr **Vortrag: „Alltag auf einer forensischen-psychiatrischen Station – realitätsnah: ja oder nein?“**
Harald Kolbe
- 10:15 Uhr **Vortrag: Regeln und Strukturen auf einer forensisch-psychiatrischen Station aus Sicht einer ehemaligen Patientin**
Dr. Angelika Filius
- 10:45 Uhr Kaffeepause
- 11:15 Uhr **Vortrag: Sicherheit durch Beziehungsarbeit in der Allgemeinpsychiatrie – Vorstellung der geschützten Subakutstation**
Jutta Gesenhaus, Frank Neuwald & Helmut Philipp
- 12:00 Uhr Mittagspause

ARBEITSGRUPPEN

- 13:00 Uhr **Arbeitsgruppen**
- 15:00 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr **Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen** im Plenum
- 16:00 Uhr **Schlusswort:** Uwe Braamt und Axel Bergstermann

Arbeitsgruppen

1 Verantwortungsvoller Umgang mit Macht im Maßregelvollzug Michael Hechsel

Der Maßregelvollzug ist ein machtvoller Ort. Die zeitlich unbefristete Unterbringung in einer Maßregelvollzugsklinik und die damit verbundenen Handlungen stellen einen gravierenden Einschnitt in die Freiheitsrechte und die Würde eines Menschen dar. Damit die therapeutischen und sichernden Möglichkeiten sinnvoll eingesetzt werden, ist eine kontinuierliche Reflexion eines verantwortungsvollen Umgangs mit der überantworteten Macht im Maßregelvollzug sowie der Auswirkungen einzelner Handlungen auf Patientinnen und Patienten notwendig. Anhand von Alltagsbeispielen soll dieser Reflexionsprozess vollzogen werden.

2 Regeln und Strukturen im Umgang mit forensischen Patientinnen und Patienten – Sinn und Zweck Dr. Angelika Filius

Durch eine gesicherte Unterbringung soll die zunächst fehlende Therapiemotivation psychisch kranker Rechtsbrecher ersetzt werden. Formelle Regeln, Strukturen und Hausordnungen sollen ein grundlegendes Maß an Orientierung und Sicherheit ermöglichen. Diese Rahmenbedingungen wirken sich konkret auf das Erleben der im Maßregelvollzug untergebrachten Personen und das Zusammenleben innerhalb einer Stationsgemeinschaft aus. Wie sich die einzelnen Faktoren auf Patientinnen und Patienten auswirken und wie diese bestehende Regeln und Strukturen bewerten und auf ihre Genesung und die Gefährlichkeitsreduktion beziehen, ist Gegenstand dieses Workshops.

3 Internationale Perspektiven forensisch-psychiatrischer Pflege Daniel Kasel, Christel Nolan

Die forensisch-psychiatrische Pflege im Maßregelvollzug erfüllt wichtige Beiträge zum Schutz der Bevölkerung durch Gefährlichkeitsreduktion, Unterstützung bei der Bewältigung einer Anlasserkrankung, Begleitung im Alltag und Teilhabe am öffentlichen Leben. Während in Deutschland die Tätigkeit forensisch-psychiatrisch Pflegender auf die stationäre Unterbringung und Pflege sowie vereinzelt auch die Nachsorge begrenzt ist, existieren im Ausland neue Einsatzmöglichkeiten für Pflegende. In stationären Einrichtungen sind dabei die wenigsten Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Anhand von Auslandshospitationsberichten stellen forensisch-psychiatrisch Pflegende unterschiedliche Versorgungssysteme und Einsatzmöglichkeiten Pflegender dar.

Arbeitsgruppen

4 Beziehungsgestaltung im Umgang mit forensischen Patientinnen und Patienten – geht das überhaupt? Christa Timmermanns

Forensisch-psychiatrisch Pflegende stellen die größte Berufsgruppe im Maßregelvollzug dar. Sie sind kontinuierlich im Kontakt mit psychisch kranken Rechtsbrechern und leisten wichtige Beiträge zur Besserung und Sicherung. Professionelle Nähe ist dabei ebenso wichtig wie reflektierende Distanz. Im Rahmen des Workshops soll der Frage nachgegangen werden, ob professionelle Beziehungsgestaltung im Umgang mit forensischen Patientinnen und Patienten überhaupt funktioniert und wenn ja: wie?

5 Professionelles Menschenbild im Umgang mit forensischen Patientinnen und Patienten – Mensch.Patient.Täter Kerstin Friese

Forensisch-psychiatrische Patientinnen und Patienten sind oft für unbestimmte Zeit für sich und andere gefährvolle Menschen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie Mensch, Patient und Täter zugleich sind. Je nach Behandlungs- und Lockerungsstufe sowie nach Krankheitsverlauf treten die einzelnen Aspekte mal mehr, mal weniger in den Vordergrund. Gemeinschaftlich soll im Workshop geklärt werden, welches Menschenbild im Umgang mit forensisch-psychiatrischen Patientinnen und Patienten ethisch angemessen und fachlich richtig ist.

6 Freiheitsorientierte Milieugestaltung im Umgang mit forensischen Patientinnen und Patienten – Realität oder Fiktion? Harald Kolbe

Der Maßregelvollzug, auch Forensische Psychiatrie genannt, erfüllt zwei wichtige miteinander gekoppelte Aufgaben: den Schutz der Bevölkerung vor psychisch kranken Rechtsbrechern bei gleichzeitiger Gefährlichkeitsreduktion derselben – in Form von Behandlung und Wiedereingliederung. Grundlegend dafür ist eine an den Lebensverhältnissen in Freiheit orientierte Vollzugsgestaltung. Sie soll die Möglichkeit bieten, durch alltagsnahe Therapie-, Pflege-, Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote sowie die Gewährung von Lockerungen zur Bewältigung einer Krankheit und Teilhabe an der Gesellschaft beizutragen und Wiederholungstaten zu vermeiden. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, inwieweit das Primat einer freiheitsorientierten Milieugestaltung Realität oder Fiktion ist und was Allgemeinpsychiatrie und Forensik voneinander lernen können.

Referentinnen & Referenten

- **Axel Bergstermann**, Pflegedirektor der LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne, Pflegewissenschaftler (MSc), Wilhelmstraße 120, 44649 Herne, E-Mail: axel.bergstermann@wkp-lwl.org, Tel.: 02325 3724-2410
- **Uwe Braamt**, Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten, Supervisor (DGSv), Gestalttherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, E-Mail: uwe.braamt@wkp-lwl.org, Tel.: 02366 802-5202
- **Dr. rer. nat. Angelika Filius**, Naturwissenschaftlerin und Geoökologin, Gestalt-Körpertherapeutin, EX-IN-Genesungsbegleiterin und -Trainerin, Kommunikations- und Recovery-Expertein, Dorfstraße 13, 33739 Bielefeld, E-Mail: angelikafilus@gmx.de, Tel.: 0176 80211903
- **Kerstin Friese**, Krankenschwester, Stationsleitung, Sicherheitsfachkraft, LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne, E-Mail: kerstin.friese@wkp-lwl.org
- **Jutta Gesenhaus**, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Adherence-Therapeutin, LWL-Klinik Herten, Geschützte Subakutstation, Tel.: 02366 802-8300
- **Michael Hechsel**, Vorstand, 3. stv. Vorsitzender des Gesamtpersonalrats des LWL, Piusallee 1-3, 48133 Münster, E-Mail: gpr.michael.hechsel@lwl.org, Tel.: 0251 591-4674
- **Daniel Kasel**, Gesundheits- und Krankenpfleger, Student der Pflegewissenschaft, LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne, E-Mail: daniel.kasel@wkp-lwl.org
- **Harald Joachim Kolbe**, BScN, MScN, Projektleitung ESF-Teilprojekt Maßregelvollzug, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), LWL-Maßregelvollzugsabteilung Westfalen, c/o LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne, Wilhelmstraße 120, 44649 Herne, E-Mail: harald.kolbe@wkp-lwl.org, Tel.: 02325 3724-2430
- **Frank Neuwald**, Stationsleitung, Gesundheits- und Krankenpfleger, LWL-Klinik Herten, Geschützte Subakutstation, Tel.: 02366 802-8300
- **Christel Nolan**, Gesundheits- und Krankenschwester der LWL-Klinik Paderborn, Agathastraße 1, 33098 Paderborn, E-Mail: christel.nolan@wkp-lwl.org
- **Helmut Philipp**, Fachkraft für MRV, Gesundheits- und Krankenpfleger, LWL-Klinik Herten, Geschützte Subakutstation, Tel.: 02366 802-8300
- **Christa Timmermanns**, Krankenschwester, Pflegewissenschaftlerin (MScN), stv. Pflegedirektorin der LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne, E-Mail: christa.timmermanns@wkp-lwl.org

AGB & Registrierung

■ Anmeldungen bitte bis zum 1. August 2014

Die Anmeldungen werden nach Post- und Zahlungseingang berücksichtigt. **Eine Rechnung wird nicht versendet.** Eine Bestätigung per E-Mail erfolgt nach Zahlungseingang. Bitte nehmen Sie **erst die Anmeldung** und **anschließend die Zahlung** vor, da eine Zuordnung sonst nicht stattfinden kann.

Geben Sie eine alternative AG an. Sollten Ihre Wünsche nicht berücksichtigt werden können, erhalten Sie einen Platz in einer anderen AG. Gerne können Sie dies telefonisch erfragen, eine Information durch den Veranstalter erfolgt nicht.

■ Zahlungsbedingungen

Das Entgelt für die Veranstaltung ist gemäß der im Programm angegebenen Zahlungsmodalitäten fristgerecht zum genannten Datum an den Veranstalter zu zahlen. Soll die Leistung von Dritten erbracht werden (z.B. Arbeitgeber), haften die Teilnehmerinnen & Teilnehmer oder der Auftraggeber als Mitschuldner. Die Namensnennung der teilnehmenden Person ist bei der Überweisung zwingend notwendig, da ansonsten keine Zuordnung stattfinden kann. Ohne eine fristgerechte Zahlung der Gebühr ist die Teilnahme an der Fachtagung nicht möglich.

■ Rücktritt und Kündigung

Bis zum 1. August 2014 kann die Teilnehmerin oder der Teilnehmer ohne Angabe von Gründen von der Anmeldung zurücktreten. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Maßgebend ist der Posteingangsstempel des Veranstalters oder das Datum im E-Mail-Posteingang des Veranstalters.

Bereits geleistete Zahlungen werden in diesem Fall zurückerstattet. Bei einem Rücktritt nach Ablauf der o.g. Frist, auch bei einem wichtigen Grund oder durch Krankheit, kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden. Die Gebühr wird ohne eine fristgerechte Abmeldung ebenfalls erhoben. Der Veranstalter behält sich vor, Änderungen im Programmablauf vorzunehmen. Dies ist nur in zwingenden Fällen notwendig.

■ Registrierung

Im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegenden erwerben Sie für die Teilnahme an der Tagung 6 Fortbildungspunkte (www.regbp.de).